



Wen-Do Zürich AKTUELL



Cirkadritteljährliches Informationsmitteilungsnachrichtenblatt • Auflage 250 • Nummer 4

"Zum Geleit und in eigener Sache"

Unser neues Büro in der Quellenstrasse ist um einige wesentliche Quadratmeter kleiner als im letzten **Wen-Do AKTUELL** angekündigt. Wir haben's nach zähen Mietzins-Verhandlungen mit der SAH dennoch bezogen (im Inserat angekündigt waren grosszügige 20 qm anstatt den tatsächlichen 12 Meterchen im Quadrat!). Aber schlussendlich ist dieser beengte Raum ja nicht für die äussere (Trainings und Kurse) sondern "nur" für die innere Bewegung unseres Vereines zuständig, unser administratives Arbeiten und unsere wöchentlichen Sitzungen - und in der Supi rücken wir halt alle etwas enger zusammen, was zu neuen gruppenspezifisch interessanten Aspekten führt ...

Einige von Euch haben unsere "Organisationszentrale" anfangs November auf dem Apéro kennengelernt - klein aber fein - gäll ??? Immerhin fanden über 30 Frauen, inklusive Apéro- und Getränke-Tischli, wechsel- und schichtweise in unserer neuen Räumlichkeit Platz (naja... Garderobe und Treppenhaus einbezogen...)

Zum neuen Büro gab's auch neues Briefpapier. Agnes Laube setzte unsere Vorgabe (traditionelles Wen-Do

Signet) mit Kreativität und Liebe zum Detail um: Raumeinnehmend-grenzüberschreitend-grosszügig-raffiniert-schlicht-und-doch-unübersehbar. Da werden Briefe doch gleich mit noch mehr Engagement prompt beantwortet!

Apropos und nocheinmal: Berichte, Artikel, Meinungsbilder, Gedanken etc. zum Wen-Do im Speziellen und zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Sexismus, Frauenpower, Buch- und Filmbesprechungen, Aergerliches und Erfreuliches, im Allgemeinen und Besonderen ... trafen für diese Ausgabe kaum bis nicht ein. Die Stimmen von euch Frauen aus den Aufbau- und den wöchentlichen Trainings blieben unübersehbar rar. Im vergangenen dreiviertel Jahr gab's kaum ein Feed-back von Euch. Das **Wen-Do AKTUELL** ist *Euer* Forum! Sozusagen und mit anderen Worten: Das nächste **Wen-Do AKTUELL** wird erscheinen, wenn Eure Berichte usw (siehe oben), die leeren Seiten füllen - vielleicht schon im kommenden Frühjahr, vielleicht auch erst nach dem nächsten Sommer? Marion

Sexuelle Belästigung am Telefon und anonyme Anrufer Prävention, Tips, Gedanken und eine WG-Geschichte

In nahezu jedem Einführungskurs taucht die Frage auf: Sexuelle Belästigung am Telefon - was tun? Und fast jede Teilnehmerin weiss von anonymen Anrufen zu berichten...

In der Regel können wir davon ausgehen, dass der Telefon-Belästiger uns nicht persönlich kennt. Möglicherweise hat er unsere Telefonnummer willkürlich gewählt oder sie im Telefonbuch herausgesucht, einem Inserat oder einem Anschlag entnommen. Letztendlich ist es gleichgültig, warum er gerade Deine Nummer gewählt hat, in jedem Fall: Wenn Dir irgendetwas suspekt vorkommt, auch wenn der Anrufer vorgibt, Dich zu kennen, verlege Dich auf's Fragen, statt auf's Antworten. Frage ihn, was er konkret von Dir will und aus welchem Grund er anruft. Lass' Dir seine Nummer geben und rufe gegebenenfalls zurück. Frage nach seiner Legitimation, wenn er persönliche Auskünfte verlangt. Ein seriöser Anrufer wird Dir seinen Grund nicht vorenthalten und Dir seine Telefonnummer bereitwillig nennen. Es wird sich sehr schnell herausstellen, welchen Zweck er tatsächlich mit seinem Anruf verfolgt. Ein Vorwand, z.B. gerade jemand zu Besuch oder auf dem Weg ausserhaus, gerade in Erwartung eines wichtigen Anrufes oder gerade beim Znacht..., mag Dir die Frage nach seiner Nummer erleichtern.

Diese Überlegungen sind natürlich völlig überflüssig, wenn der Anrufer gleich ins Telefon stöhnt, keucht, hechelt oder eindeutig sexuelle Unverschämtheiten in Dein Ohr flüstert. Hier gibt es die verschiedensten Tips mit den unterschiedlichsten Wirkungen. Das Spektrum reicht von sofortigem Auflegen, den Hörer in einer Schublade verstauen, das Telefon ausstecken über dem Belästiger den Ton einer Trillerpfeife, eines platzenden Luftballons oder den "Schrill-Alarm" ins Ohr zu torpedieren bis zu Gesprächen, die den Anrufer dazu bewegen sollen, Angaben zu seiner Person und seine Nummer preiszugeben oder die Vortäuschung einer bereits installierten Fangschaltung.

Alarmgeräte gibt es mehr oder weniger schrille - vor dem Kauf unbedingt testen!

Probiere aus, welche - oder eine ganz andere Strategie - bei Deinem Anrufer wirkt (und erzähle uns davon -

oder schreibe eine Notiz für's nächste **Wen-Do AKTUELL!**).

Sehe Dich eher als Experimentierende denn als Opfer solcher Anrufe. Am Telefon bist Du nicht unmittelbar gefährdet. Zeigen Deine Massnahmen keinen Erfolg, kannst Du eine Fangschaltung oder auch eine "Geheimnummer" beantragen. Erkundige Dich bei der PTT.

Aufgezwungener "Telefonsex", in mehr oder weniger ausgeprägter Form, ist immer Gewalt. Anrufer belästigen, demütigen, erpressen und drohen. Sie empfinden eine Befriedigung ihrer eigentümlichen Bedürfnisse, wenn ihr Opfer irritiert oder eingeschüchtert, mit Panik, Entsetzen oder Scham reagiert. Und: Sexuelle Belästigung am Telefon ist strafbar! Die Kontaktstelle Opferhilfe oder der Weisse Ring übernimmt unter Umständen die Kosten für die Installation einer Fangschaltung oder einer Geheimnummer.

Fortsetzung auf Seite 3

Termine Termine Termine Termine ...

* Das Arnis-Wochenende (Philippinischer Stockkampf) am 29./30.01.94 mit Beth aus USA/Holland ist im Prinzip ausgebucht. Aber Plätze auf der Warteliste hat es noch (falls eine angemeldete Frau relativ kurzfristig absagt). Kontakt: Silvana Tel. 463 53 52

* Das Sparring-Wochenende, ebenfalls mit Beth, muss von ihrer Seite auf ein Wochenende vorverlegt werden auf den Termin 09./10.04.94. Flugis und nähere Infos liegen demnächst in den Trainings auf.

* Der bisher und inzwischen langersehnte 3. Kurs mit Mieke Stoffel (sie kombiniert absolut spannend die Atemtherapie nach Middendorf mit Elementen aus dem Aikido, Tai Chi und der chinesischen Ying/Yang-Lehre zu einer individuellen Kampfkunst) ist jetzt definitiv ausgeschrieben: 12.-15.05.94 in den Eggbergen = grüne Flugis im Training

* Und last but not least: Ladies, zücht Eure Agendas für die diesjährigen Schlittel- und Ski-Tage! Terminabsprache in den Trainings.

* Hope to see you!

ms

Trainings-Info's

In den Sport- und Frühjahrsferien ist reguläres Training vorgesehen. Die Termine, die nicht von den Trainerinnen besetzt werden können (externe Kurse, Fortbildungen und Ferien) hoffen wir wieder in die bewährten Hände der Pikett-Frauen legen zu können.

Am 01. April (kein Scherz!) fällt das Training aus = Karfreitag. Den 13. Mai müssen wir noch abklären... wahrscheinlich bilden sich sämtliche Trainerinnen und Pikett-Frauen auf dem Mieke Stoffel Lehrgang (siehe unten mitte) fort.

Neu: "Das unkonventionelle Wen-Do Training" am Freitag 20:15 - 21:45 Uhr im Limmat B. Ab sofort bis zunächst Ende März 1994. Für alle Frauen (ja, auch ihr vom monatlichen Aufbautraining!).

Das "Unkonventionelle" (einen Namen muss das Ganze ja haben) daran ist, dass Eure Wünsche absolut sofort im gleichen Training realisiert werden können. Mit anderen Worten: Das Programm bestimmt ihr aktuell von Training zu Training selbst! Im Gegensatz zu den anderen Trainings, in denen die Schwerpunkte gemeinsam etwa viertel- bis halbjährlich festgelegt werden. - Bis Ende März läuft diese Trainingsform als sogenanntes "Pilotprojekt". Danach gib't zunächst und zeitlich begrenzt ein neues Anfängertraining.

Die wöchentlichen Trainingsgebühren (seit Einführung der "offenen Trainings" im April 92) bleiben auch 1994 auf dem gleichen Stand: Fr. 120.- für 1x und Fr. 180.- pro Quartal für bis zu 4x wöchentliches Training.

Das Gleiche gilt für die monatlichen 4-stündigen Aufbaukurse: Nach wie vor Fr. 40.- (seit Ende 1989).

Unser 3-jähriger Betriebskredit von der Stadt Zürich läuft Ende dieses Jahres aus. Bei Nichtverlängerung müssen wir die Trainingsbeiträge für 1995 erhöhen. Allein mit den Trainings- und Kurseinnahmen können wir unseren Vereinsbetrieb nicht finanzieren. Nähere "finanziell-administrative Infos" auf der jährlichen Vereinsversammlung im Frühjahr diesen Jahres (voraussichtlich Ende April oder Mai)!

Marion



1.

Der Anlass, weshalb wir uns melden, ist sehr ernst - tragisch. Trotzdem sind wir eine aufgestellte kleine Frauengruppe. Wir fühlen uns solidarisch, wollen lernen, uns vor Bedrohungen - tällichen Uebergriffen zu schützen.

Liebe Anna und Elvira, Ihr habt mich sehr ermutigt. Bisher hatte ich den Eindruck, ich wäre der körperlichen Ueberlegenheit eines kräftigen Mannes hoffnungslos ausgeliefert. Die Möglichkeit des Einsatzes der Körperwaffen unter Ausnützung der Schwachstellen des Angreifers finde ich bestechend. Mich mit Situationen, vor denen ich mich fürchte, sozusagen als Trockenübung auseinanderzusetzen, anstatt mich bereits beim Gedanken daran in blinde Panik zu versetzen, beruhigt und gibt Sicherheit im Auftreten. Es ist wohlthuend unter Frauen über Gefühle und Aengste, im Zusammenhang mit bedrohlichen Situationen, zu sprechen. Ich hoffe, ich werde auch in Zukunft nie so ange-

griffen, dass ich die Körperwaffen einsetzen muss. Einige eurer Tips habe ich bereits angewendet, z.B. Methoden der verbalen Selbstbeauptung. Ich übe mich laufend meine Aufmerksamkeit zu schärfen, um so gefährlichen Situationen vorzubeugen.

Eure Gymnastikübungen mit Musikbegleitung wirken sehr auflockernd und weckten bei mir neu die Freude an körperlicher Betätigung.

Ich finde es toll, dass junge Frauen, wir ihr euch auch um die ältere Generation kümmert und uns ermutigt, uns zu wehren. Auch didaktisch war der Kurs ausgezeichnet aufgebaut. Die Anweisungen waren klar, leicht verständlich. Die Diskussionen klar geführt, so dass alle, die wollten, zum Zug kamen.

Vielen herzlichen Dank für euren Einsatz.

Verena Bossard

2.

Nach anfänglichem Zögern, in der Meinung, es sei doch alles nur Theorie, gab ich mir

schlussendlich doch einen "Ruck" und meldete mich an, zum Wen-Do Kurs.

Schon nach den ersten zwei Stunden war ich überzeugt vom Nutzen, von der Vielseitigkeit des Angebots und den praktischen Ratschlägen, die wir bekamen. Ich wurde immer mutiger und selbstbewusster, auch verbal, und verlor allmählich alle meine Aengstlichkeiten, mich im Kreis 5 oder an anderen kritischen Orten zu bewegen. Immer wieder stelle ich mir nun im Geist Situationen vor, wo und wie ich mich wehren könnte, um das Gelehrte nicht zu vergessen.

Wen-Do hat sich für mich also gelohnt und ich möchte den beiden netten Kursleiterinnen Elvira und Anna meinen herzlichen Dank aussprechen!

Hanni Curti

Unsere Schwestern von gestern...

... trainierten auch schon Selbstverteidigung - 1901 erschien "Meine Selbsthilfe - Einige Kunstgriffe des Dschiu-Dschitsu für Damen" mit "36 Illustrationen nach der Natur". Verfasst von A. Cherpillod einem "Champion der Welt im Ringen". Das Vorwort endet mit: "Sicherlich werden die lebenswürdigen Leserinnen seine glückliche Idee begrüßen und sich gerne von ihm in die Mysterien des japanischen Ringkampfes einweihen lassen."

Eine Kopie dieses 96-seitigen kleinen Rarität stellte uns Anna Marie aus Bern zur Verfügung. Sie nahm an dem SSR-Wen-Do-Kurs in der Villa Cassandra im Mai 93 teil. Anna Marie erhielt dieses Büchlein zu

treuen Händen von ihrer Grossmutter. In diesem und den folgenden **Wen-Do AKTUELL** werden immer wieder einige Auszüge von "Unseren Schwestern von gestern" erscheinen.

Auch damals fragten Damen, die durchaus nicht immer damenhaft waren, nach nicht ausgesprochen damenhafter Selbsthilfe! Ein kleiner Unterschied: Wir sind mittlerweile nicht mehr nur damenhaft und lebenswürdig und nicht mehr nur glücklich über die "mystischen Selbstverteidigungstechniken" der Herren oder...???

Dennoch: Zu seiner Zeit war dieses Werk revolutionär!



Tafel 4. Verteidigung durch einen Ellbogenschlag in's Gesicht.



Tafel 5. Verteidigung durch einen Druck auf die Nase.

Gelesen ...

"Widerspenstig bis zum Stirnband"

Auszüge aus dem gleichnamigen Artikel in der Weltwoche vom 21.10.93 von Paula Marty

"Erstmals Frauen in der Basler Feuerwehr: Aergernisse und Sabotage am laufenden Band." "Als Feuerwehrmann Wachrunden schieben, das Sonntagskäppi in kecker Schiefelage und die Hände zärtlich an den Knöpfen, das ist schon was. Ein wenig k.u.k. Offizier, ein wenig Operettenprinz, ein wenig Zinnsoldat. Das Publikum fliesst an einem vorbei, der Körper strafft sich, der Blick wird fest. Theaterglanz tut gut.

Einigen Rekrutinnen der Basler Bezirksfeuerwehr allerdings entlockte die Welt, in die sie da eingeführt werden sollten, nur ein Lachen. Goldene Knöpfe, schiefe Käppi? Was soll's. 700 Franken für eine Uniform, die nur zum Repräsentieren taugt? Unnötiger Luxus. Für ein Frauen-Nachttaxi oder die Anhebung des Tagesmütterlohns war damals im Grossen Rat auch kein Geld zu haben.

Die Frauen packten die Repräsentativklamotten in 110-Liter-Kehrichtsäcke und gaben sie am ersten Ausbildungstag Anfang März in der Materialverwaltung ab. Ein Schuss vor den Bug des Stadtbasler Feuerwehr-Establishments. (...)

Dass es überhaupt soweit gekommen ist, dass Frauen in Basel Feuerwehrdienst leisten müssen, ist das Verdienst eines männlichen Einzelkämpfers getrieben vom Furor seiner Benachteiligung. (...)

Der erste Ausbildungstag fällt sinnigerweise mit dem internationalen Tag der Frau zusammen. Das bekommen die Feuerwehrherren zu spüren. Es wird ein schwarzer Tag für Kurskommandant Felix Hugenschmidt. Vor dem wackeren Feuerwehrmann pflanzen sich ein paar Rekrutinnen in Zivil auf, die Uniformen in Kehrichtsäcken, Hohn in den Augen. Dem "bellenden Ton", dem Strammstehen in Auschuniform mit dazugehörigem Sonntagskäppi können die Frauen nichts abgewinnen. Sie sabotieren die militärischen Umgangsformen, drehen sich demonstrativ um, lachen und reden miteinander.

Sobald es jedoch darum geht, in der Klasse etwas zu lernen, zeigen sich die Rekrutinnen willig. (...) Ansonsten löst ein Aergernis das andere ab. Hugenschmidt nervt, dass die Frauen das vorgeschriebene Käppi nicht tragen und statt dessen mit

Stirnband anmarschieren. Die Frauen wiederum empören sich, dass nur die Männertoilette zur Verfügung steht, an Frauen-WC ... hatten die Feuerwehrreken nicht gedacht.

Für Hugenschmidt steht die Feuerwehrwelt kopf. Unversehens in die Defensive gedrängt, ergreift er endlich die Flucht nach vorn. Er wedelt mit einem Protokoll und sucht mit einer Unterschriftensammlung Schützenhilfe bei den anderen Instruktoressen. Mit zwei Ausschlüssen, zwei Ausschlussdrohungen und einer Verwarnung will Hugenschmidt sich die Widerspenstigen vom Halse schaffen. "Sollte das Verhalten dieser <Damen> keine ernsthaften Konsequenzen nach sich ziehen, stelle ich das Kurskommando zur Verfügung", droht er aufgeregt...

Post erhält Hugenschmidts Vorgesetzter Strasser aber auch von der anderen Seite. "Wir lehnen alle militärischen Formen ab", schreiben sieben Frauen nach dem viertägigen Einführungskurs an Basels ranghöchsten Feuerwehrmann. Konsequenz rücken sie Mitte Mai erneut in Zivilkleidung in die Frühjahrsübung ein. (...) Weit davon entfernt, es mit seinem Kader zu verderben, verhängt er (Strasser) über fünf Frauen den Ausschluss.

Zu schnell allerdings. Wieder hat man nicht mit den Frauen gerechnet. Sie greifen zum Rekurs: Strasser habe grundlegende Verfahrensvorschriften nicht befolgt, rügen sie. Tatsächlich hatte dieser in der Hitze des Gefechts den Frauen das rechtliche Gehör nicht gewährt. Keine Einvernahme fand statt, keine Frau konnte sich zu ihrem Fall äussern. Nun muss Strasser nochmals in den sauren Apfel beißen - ein spätes Opfer für den Sieg der Männer in dieser Gleichberechtigungspartie."

Gleichstellung der Geschlechter. Nicht unterstützt wurde eine Einzelinitiative der Stadtzürcher SP-Gemeinderätin Renate Eichin, die in den Lehrmitteln der Volksschule Mädchen und Frauen ebensooft in aktiven Rollen dargestellt wissen wollte wie Knaben und Männer. Für vorläufige Unterstützung standen nur 47 SP- und GP-Mitglieder auf. **TA 12.10.93**

Herbstblätter (3) ein Krimi in Fortsetzungen...

"Geht's wieder?" fragte sie mitfühlend. "Das Ganze ist sicher sehr bedrückend für Sie", sagte sie zärtlich, "aber wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Ich konnte es nicht mehr ertragen. Ich musste raus hier. Susanne's Tod und dann noch Alessia, die mich so sehr an Diana erinnerte ... Diana war vor zwei Jahren bei einem tragischen Autounfall tödlich verunglückt. Seitdem war ich alleine und hatte mich nur auf meine Arbeit konzentriert. Der gabze Schmerz kam wieder hoch. "Frau Gruber, darf ich gehen? Es ist zuviel für mich. Ich stehe Ihnen weiterhin zur Verfügung." Sie half mir auf die Beine. Ihre Berührung elektrifizierte meinen Körper. Ich wollte raus. Für mich sein. Reflektieren können. Dafür war aber keine Zeit, denn ich traf mich mit M.. Sie war schon da. Sah ziemlich übermächtig aus. Rauchte, was mich eigentlich sehr erstaunte, hatte sie doch vor zwei Monaten damit aufgehört. Ich setzte mich zu ihr. Wir bestellten beide etwas zu essen. Es war eine komische Stimmung. M. fragte mich, wieso ich sie sehen wollte. "Letzte Nacht...", begann ich. Meine Stimme versagte. Ich hielt inne und holte tief Luft. Dann sprudelten die Ereignisse der letzten Nacht nur so aus mir heraus. M. sass wie versteinert da. Dann brach es aus ihr hervor. Sie fing an zu heulen wie eine Schlosshündin, dass sogar Cara zu winseln anfing und ihren Kopf in

M.'s Schoss legte. Nachdem sie sich etwas beruhigt hatte, legte sie los. "Ich war jahrelang Mitfrau in einer Sekte. Vor drei Monaten habe ich es endlich geschafft rauszukommen. Emilie kam letztes Jahr dazu. Das ganze mit ihr fing in dem Teak Won Do Workshop am Bodensee an." Sie verstummte. Ich konnte mich sehr gut an dieses Camp erinnern. Dort war so einiges gelaufen. Sarah war auch dabeigewesen. Eine ganz eigenartige Frau, die sich immer an Emilie hängte, was u.a. zur Folge hatte, dass Susanne und Emilie einen Riesenkrach bekamen...

M. fuhr fort. "Seit ich nicht mehr bei dieser Organisation bin, werde ich erpresst. Die wollen Dich einfach fertigmachen, wenn Du nicht mehr dabei bist, da sie damit grosse Geldeinlagen verlieren. Darum verabredete ich mich letzte Nacht am Teich. Ich wollte dieser Person mitteilen, mit der Erpressung aufzuhören. Wenn nicht, würde ich zur Polizei gehen. Als ich um Mitternacht beim Teich ankam, traf ich nur Susanne's Leiche an. Ich war wie gelähmt. Zur Polizei konnte ich nicht gehen. Die würden mich doch gleich verhaften, da ich vorbestraft bin. Niemand würde mir glauben. Die ganze Nacht habe ich in Bars zugebracht. Ich konnte einfach nicht nach Hause gehen, da ich solche Angst vor dieser Organisation habe. Sie ist so mächtig." M. starrte vor sich hin.

Sie tat mir leid. Ich glaubte ihr. Dies sagte mir mein Gefühl. Von solchen Sekten hatt ich bis anhin nur gehört und jetzt sass eine Betroffene vor mir. Ich war ganz verwirrt, wusste aber, dass in dieser Situation einen kühlen Kopf bewahren

musste. "Du musst zur Polizei gehen und ihr Deine Story mitteilen. Vielleicht kann sie Dir weiterhelfen." "Ich kann nicht", erwiderte M. und fing wieder an zu weinen. Ich sah die Panik in ihren Augen. War mir ihrer Situation völlig bewusst, aber sah nur diesen Ausweg. "Ueberlege es Dir nochmals. Wir können gemeinsam hingehen." "Gib mir noch einen Tag Zeit. Ich rufe Dich morgen an." Mit diesen Worten verabschiedete sie sich von mir.

Ich blieb noch sitzen. Meine Gedanken schweiften nochmals über das Erzählte. Ich war tief traurig. In was für einer Welt lebten wir denn eigentlich. Wieso konnten die Menschen nicht lieb miteinander umgehen. Auf einmal fühlte ich mich sehr müde. Ins Training würde ich heute nicht mehr gehen. Erst als ich aufstehen wollte, bemerkte ich, dass Cara ihren Kopf auf meinen Beinen liegen hatte und mich treuherzig anblickte. Das tat sie immer, wenn es mir nicht gut ging. Wenigstens hatte ich sie. Wir trotteten nach Hause, wo ich mich aufs Ohr legte.

Ich wurde gegen acht von Cara geweckt, die mein Gesicht leckte. Ihre klare Aufforderung an mich, ihr etwas zum Fressen zu geben. Das Telefon klingelte. Alessia war am Apparat. Ein warmes Gefühl durchströmte meinen Körper, als ich ihre Stimme hörte. *Vesna*

Fortsetzung folgt...

Vermutungen und Verdächtigungen werden ab sofort von der Redaktion entgegengenommen ...



Bitte weiter-weiter-weiter...sagen

Wen-Do Einführungskurse in Frauenbildungs- und ferienhäusern.

Es hat noch freie Plätze und unsere lange Warteliste in Zürich kann somit umgangen werden:

1. Villa Cassandra in Damvant/Jura
11. - 13. März 1994 Anmeldung über das Cassandra Team: Tel. 066/ 76 61 85

2. Monte Vuala in Walenstadtberg / SG
21. - 24. April 1994 Anmeldung über die SSR-Reisebüros oder Tel. 01/ 297 11 11

Veranstaltungsinfo

Podiumsdiskussion zu Thema: "Wie arbeiten wir parteilich mit Frauen und Kindern, die von sexueller Gewalt betroffen sind?"

Vier Beratungsstellen der Opferhilfe stellen ihre Arbeit vor: Castagna, Die Dargebotene Hand, Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Weisses Ring. Gesprächsleitung Regula Bochsler.

Montag, 31. Januar 1994 18:30 - 21:30 Uhr
in der Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13

Unsere Adresse:

Wen-Do Zürich

Selbstverteidigung von Frauen für Frauen und Mädchen
Postfach 3017, 8031 Zürich
Neue Telefonnummer:
273 45 73